Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

Dem Turngau Breslau gehören folgende Vereine an:

Alter Turnverein (E. V.) ◆ T.-V. Vorwärts (E. V.) ◆ III. Breslauer Turnverein ◆ Akad. Turnverein ◆ Turnerbund Eichenlaub Lehrer-Turnverein ◆ Akademische Turnverbindung Saxo-Silesia ◆ Turnklub Jahn ◆ Turnklub Breslau ◆ Turnverein Frisch auf Bresl. Taubstummen-Turnverein 1910 ◆ Akad. Turnverein Bismarck ◆ Turnverein Friesen-Brockau ◆ Turnverein Hundsfeld ◆ Turnverein Rothsürben ◆ Männerturnverein Obernigk ◆ Spiel- und Sportverein Breslau ◆ Turnabteilung des Vereins technischer Lehrerinnen.

Redaktionelle Einsendungen werden bis spätestens 7 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, Turnlehrer K. Kreuschner, IX, Hedwigstraße 41 erbeten. Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — **Preise für Anzeigen:** 1/4 Seite 18 ℳ, 1/8 Seite 9 ℳ, 1/16 Seite 5 ℳ, 1/32 Seite 3 ℳ bei einmaliger Aufnahme. Bei Wiederholungen wird ein der Zahl der Inserate entsprechender Rabatt gewährt. — Beilagengebühr für 1000 Stück 10 ℳ. — Abonnementsbestellungen werden für außerhalb des Gaues Stehende bei allen Postanstalten für 1 ℳ vierteljährlich entgegengenommen. — Adresse für Inseratbestellungen nur: Buchdruckerei F. W. Jungfer, Breslau I, Harrasgasse 2. Fernsprecher 1547. Postscheckkonto 1771.

Nr. 2. | **Breslau, 12. Februar 1920.** | **15. Jahrgang.**

Fritz Hoffmann zum Gedächtnis.

Von Prof. Dr. Partsch.

Mit Fritz Hoffmann ist eine der Persönlichkeiten heimgegangenen, die mit dem turnerischen Leben Breslaus und Schlesiens in den letzten vier Jahrzehnten eng verknüpft war. Im Jahre 1871 hatten sich die damals bestehenden drei Breslauer Turnvereine zu dem „Vereinsturnrat" zusammengeschlossen, der lange Zeit den Mittelpunkt der Turnerei nicht nur für die Stadt Breslau, sondern auch für Mittelschlesien bildete, insofern der Vereinsturnrat vorübergehend die Vorstandsgeschäfte des Mittelschlesischen Flachlandgaues besorgte und später die Männer in sich barg, welche diesen Gau führten. In diesen um Schröter, Steuer und Fedde sich gruppierenden Kreis trat Fritz Hoffmann als Vertreter des 3. Breslauer Turnvereins ein und hat seit jener Zeit trotz aller Wandlungen, die das Turnwesen durchmachte, bis zu seinem Tode in vorderster Reihe gestanden. Was ihn zu so reger Mitarbeit befähigte, was ihm bei Allen soviel Liebe und Vertrauen eintrug, war seine natürliche Herzensfreundlichkeit, die ernste Meinungsverschiedenheiten gar nicht aufkommen ließ, die gerechte, wohlwollende, von aller Leidenschaftlichkeit freie Art, mit der er den Dingen gegenübertrat. Kein Wunder, daß wir seinen Namen bei allen turnerischen Veranstaltungen, bei Gau- und Kreisturntagen, bei turnerischen Festen stets wiederfinden, In den Zeiten des Mittelschlesischen Flachlandgaues zogen wir fast alljährlich hinaus zu den Gauturnfesten in die kleineren Städte Mittelschlesiens oder zu Gauturnfahrten nach dem Zobten. Die Festvorbereitung gab uns Breslauern rege Arbeit und frischen Schwung. Bei allem Ernst der turnerischen Arbeit schufen uns die Freuden harmloser Fröhlichkeit, wie sie solche Feste mit sich brachten, gemeinsame Erinnerungen, die uns, die wir in der Großstadt mit ihren trennenden Interessen lebten, innerlich nahe brachten. Dafür war der freie und offene Sinn unseres lieben Hoffmann besonders empfänglich; er hatte seine Freude daran, wenn die junge Schar fröhlicher Studenten vom A. T. V., der sich Mitte der siebziger Jahre dem Vereinsturnrat angeschlossen hatte, Fröhlichkeit in das Fest trug und so etwas „Betrieb" machte, wie man damals sagte. Welch schöner Kranz romantischer Erinnerungen zieht sich um die Gaufeste in Namslau, Ohlau, Strehlen usw. Der Jubel, mit dem der strammst marschierende, der am schmucksten sich ausnehmende Verein bei der festlich gestimmten Bevölkerung im Festzug, als wir noch „Deutschland hoch in Ehren" singen durften, auslöste, klang noch recht lange in unseren Herzen nach und gab der ernsten turnerischen Arbeit daheim einen herzerfreuenden Unterton.

Wie hat uns Breslauer die gemeinsame Arbeit der Vorbereitung des Deutschen Turnfestes zusammengeführt! Schon 1878 war Breslau für das Deutsche Turnfest in Aussicht genommen. Alle Ausschüsse waren gewählt und arbeiteten schon, als das Nobilingsche Attentat auf Kaiser Wilhelm I. die Vorbereitungen unterbrach, das erste Wetterleuchten des Gewitters, das verheerend in unseren Tagen sich über unser Volk entladen sollte. Noch 16 Jahre dauerte es, ehe unsere Stadt das Deutsche Turnfest in ihren Mauern begrüßen konnte. An seiner Vorarbeit war Fritz Hoffmann hervorragend beteiligt. Als Mitglied des Empfangsausschusses wußte er begeisternde Worte zu finden zum herzlichen Willkommen der von Ferne herbeieilenden Gäste. Wie innigen Anteil nahm er an dem Gelingen des Festes, das in die Herzen der Breslauer eine frische, bis dahin nie gekannte alle erfassende Fröhlichkeit und das Bewußtsein innerer Zusammengehörigkeit zu zaubern vermochte. Mit der Durchführung des Turnfestes hatte der junge Turngau Breslau seine Feuerprobe bestanden; er blieb der Mittelpunkt des turnerischen Lebens in der Folgezeit. Ihm widmete Fritz Hoffmann unentwegt seine Kraft. Alle seine Veranstaltungen sahen ihn am Werke, mochten es lange dauernde Aussprachen im Gauturnrat oder ernste Verhandlungen im Gauturntage sein, oder mochte es turnerischen Vorführungen oder festlichen Veranstaltungen gelten, wie die Kaiserfeiern in der Lessingturnhalle. Immer wirkte Hoffmann anregend, unermüdlich, nutzbringend. Was sollte ich da alles erwähnen! Aber ein Verdienst steht über allen anderen, das ist die Übernahme der Schriftleitung des „Breslauer Turnblattes", so recht eigentlich Fritz Hoffmanns Schöpfung und sein liebes Kind. Der Gedanke, durch ein allen Turnern in die Hände kommendes Blatt das Interesse für die Turnsache dauernd wach zu erhalten und immer weitere Kreise dem Turnen zuzuführen, konnte nur fruchtbar werden, wenn sich eine Persönlichkeit voll und ganz in diese Aufgabe versenkte und mit ganzer Liebe sich ihr zuwandte. Wenn es gelungen ist, dieses Blatt den Breslauer Turnern lieb und wert zu machen, so ist das das unbestrittene Verdienst Fritz Hoffmanns, der mit seltenem Geschick, federgewandt und sorgsam, den Inhalt des Blattes so zu gestalten wußte, daß es jeder Turner mit Freuden in die Hand nahm, mit Spannung sein Erscheinen erwartete. Wie haben nicht unsere Krieger draußen im Schützengraben der Sehnsucht nach dem Blatte Ausdruck gegeben! Alle turnerischen Vorkommnisse getreu berichtend, ist es zu einem historischen Dokument

geworden, an dem der nicht vorübergehen kann, der einmal die Geschichte des Turnens Breslaus und Schlesiens schreibt. Als der Krieg der Herstellung und der Verteilung des Blattes ganz erhebliche Schwierigkeiten bereitete, hat die Breslauer Turnerschaft alles darangesetzt, um das Blatt weiter erscheinen zu lassen. Bald humoristisch, bald belehrend, immer aber eingehend und warm wußte Fritz Hoffmann die verschiedenen Fragen zu behandeln. Stets sprang er selbst tätig ein, wenn die Mitarbeiterschaft versagte. So hat Fritz Hoffmann seinen Namen unauslöschlich in die Herzen der Breslauer Turner eingeschrieben und sein Andenken verewigt. Allseitig wurde dankbar begrüßt seine Auszeichnung durch die Verleihung der Ehrenurkunde seitens der Deutschen Turnerschaft.

Nun sollen wir das liebe, freundliche Gesicht nicht mehr sehen dürfen, nicht mehr hören dürfen seine anregenden, stets zu Herzen gehenden Worte. Freundlich und wohlwollend, neidlos jede Arbeit im Dienst der Turnsache anerkennend, ihr treu und anhänglich zugewandt, fest und bestimmt ihre Grundsätze vertretend, steht er vor unserem geistigen Auge. So wollen wir sein Bild im Herzen tragen und nie vergessen des Dankes, den wir diesem verdienten Manne für seine reiche Arbeit im Dienst unserer Sache schuldig sind. Er ruhe in Frieden!

Schlußlied zur Trauerfeier

für den verstorbenen ersten Vorsitzenden des T.-V. „Vorwärts" Herrn Stadtschulrat Dr. Hacks.

Den jüngst man ernst und still zu Grab getragen,
Dort, wo die Glatzer Berge stehn,
Er schien gleich einer Eiche aufzuragen,
Und mußt' doch früh von hinnen geh'n!
Doch auf den zeitig vollendeten Pfad
Streute er reich seine fruchtbare Saat!
Dem Wissen war ein Jünger er und Leiter,
Der Tausenden Belehrung bracht',
Der Freiheit ein entschloss'ner, kühner Streiter,
Furchtlos vor jeder Erdenmacht.
Was er auch immer im Leben begann,
Zeigte den festen, den kernhaften Mann!
Uns aber stand als Führer er zur Seite,
Und bald schätzt man ihn allerwärts,
Denn selbst dem ärmsten unsrer Brüder weihte
Er brüderlich sein volles Herz .
So — als ein Vorbild in Taten und Wort —
Lebt er im Herzen der Turnerschaft fort!

An die Gauvereine.

Der Magistrat hat dem Turngau Breslau folgende Mitteilung gemacht, die ich hiermit bekanntgebe: „Wir haben beschlossen, vom 1. Oktober 1919 ab von allen Vereinigungen, die die städtischen Turnhallen in Anspruch nehmen, nur die jeweils festgesetzten, im Aufsteigen begriffenen Selbstkosten der Beleuchtung und einen mit ihnen festzulegenden Pauschsatz zu erheben, der durch die Verwaltung an die Schuldiener und Turnwärter für die geleisteten Sonderdienste zu zahlen bleibt.

Wir ersuchen, die angeschlossenen Vereine von diesem Beschlusse zu benachrichtigen." Sternitzky.

Sammlung für Wanderpreise.

Die Förderung der Spielbewegung ist eine der wichtigsten Aufgaben, die zum Arbeitsplan der Deutschen Turnerschaft gehören. Diesem Zwecke dienen in ausgezeichneter Weise unsere jährlichen Gauspielfeste, die sich im Laufe von mehr als 20 Jahren zu machtvollen Veranstaltungen entwickelt haben, wie sie nur wenige Städte in unserm Vaterlande aufweisen können. Durch die Anregungen, die von ihnen ausgehen, ist ein reiches, fröhliches Spielleben in den Vereinen und Schulen erblüht. Aber wir stehen noch lange nicht auf der Höhe der Entwicklung. Noch gilt es mehr und mehr, die Feste nach Umfang und Vertiefung auszugestalten. Zu diesem Zwecke ist es von Wichtigkeit, daß unsere großen deutschen Kampfspiele, das Schlagball- und Faustballspiel, zu möglichster Verbreitung und Vollendung gebracht werden. Ein hervorragendes Mittel, das zu diesem Ziele führt, ist neben der Austragung von Meisterschaften die Aussetzung von Wanderpreisen oder auch die Verbindung von beiden Auszeichnungen. Aus dieser Überzeugung heraus hat der Gauturnrat schon vor Ausbruch des Krieges die Schaffung von geeigneten Wanderpreisen für die besten Leistungen im Schlagball- und Faustballspiel für die Vereine und Schulen beschlossen, und zwar zwei für die Vereine, zwei für die höheren, einen für die Volksschulen. Nun heißt es endlich, den Beschluß auszuführen. Wir haben das Vertrauen, daß zwei dieser Preise vom Gau, die andern, wenn nicht vom Magistrat Breslaus, dann von wohlhabenden Gönnern gestiftet werden. Wir wollen nun selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen zeigen, daß wir trotz der Not der Zeit zur Förderung ideeller Aufgaben Opfer zu bringen bereit sind. Daher bitten wir Euch ebenso dringend wie herzlich, freiwillige Beiträge, am besten vereinsweise, an den Herrn Gaukassenwart Hartmann, Garvestraße 16, abzuführen. Eile tut not; denn schon beim diesjährigen Gauspielfeste sollen die Preise erstmalig zur Verteilung kommen.

Der Gauturnrat.
Sternitzky.

Aus der letzten Sitzung des Gauturnrats.

Das Gauspielfest wird veranstaltet, gleichgültig ob der Magistrat eine Unterstützung gewährt oder nicht. Es soll aber kein Mittel unversucht gelassen werden, um eine solche Unterstützung zu erreichen, damit möglichst große Massen herangezogen werden können. Das Fest soll am 13. und 20. Juni stattfinden. Der Vorbereitung, die durch das bevorstehende Kreisfest wesentlich erleichtert wird, dienen eine Versammlung der Turnwarte am Sonnabend, den 21. d. M., 6 Uhr abends, bei Menzel, Kupferschmiedestraße, und eine Besprechung des Gauturnrates mit den Turnlehrern und -lehrerinnen aller Breslauer Schulen am 2. März. Die Volksschüler sollen sich diesmal besonders stark beteiligen, und zwar am Dreikampf, an den Spielen und an den Massenvorführungen, auf die großer Wert gelegt werden wird. Ein hocherfreulicher Fortschritt ist in der Frage der Stiftung von Wanderpreisen für die Spielmeister im Gau zu verzeichnen. Dem Turnerbund Eichenlaub gebührt das Verdienst, als erster Gauverein die Stiftung eines Ehrenpreises beschlossen zu haben. Der Dritte Verein wird folgen, und der Alte Verein soll die gleiche Absicht haben. Es steht zu erwarten, daß auch für die übrigen Preise die Mittel aufgebracht werden — es sei auf die Aufforderung zu einer Sammlung in der vorliegenden Nummer verwiesen — so daß die Entwicklung der Turnspiele in Breslau eine mächtige Förderung erfahren dürfte. — Schülerturnvereinen soll der Eintritt in den Gau dadurch erleichtert werden, daß von ihnen die gleiche Kopfsteuer wie von den Jugendturnern erhoben wird. — Das Turnblatt soll erhalten bleiben. Dem Gedanken seines Aufgehens in der Ostdeutschen Sportzeitung steht man ablehnend gegenüber. K. Kr.

Gauturntag.

Er findet statt am 26. Februar, abends 7½ Uhr, im Vereinszimmer der Vorwärtshalle.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Gaublatt. 5. Haushaltsplan. 6. Gaubeitrag. 7. Wahlen. 8. Turnerische Veranstaltungen. 9. Verschiedenes. Es werden voraussichtlich folgende Ämter neu zu besetzen sein: das des Gauvertreters, des stellvertretenden Gauturnwarts, eines weiblichen Beirats für das Frauenturnen, des Schriftleiters des Gaublatts. Dem Gauturntage wird eine Sitzung des Gauturnrates vorangehen, in welcher die Wahlvorschläge festgelegt werden sollen. Die Vereine werden durch Rundschreiben aufgefordert werden, ihre Abgeordneten zum Gauturntage der Gauleitung namhaft zu machen.

Pflichtübungen für den Zwölfkampf am 25. April 1920.

1. Für Turner im Alter von 18 bis 40 Jahren.

Reck.

Schwungübung. Streckhang ristgriffs: Schwungstemme, Sturzkippe, Felge vorlings vorwärts, freier Felgüberschwung rückwärts in den Hang, Riesenfelgüberschwung in den Stand.

Kraftübung. Streckhang ristgriffs: Felgaufzug, gleicharmiges Abstemmen rückwärts in den Hocksturzhang vorlings, Durchhocken in den Strecksturzhang rücklings, Senken in die Hangwage, Senken in den Handhang rücklings, Loslassen einer Hand, 1/1 Drehung um den griffesten Arm, Wiederzufassen ristgriffs, Niedersprung.

Barren.

Schwungübung. Außenquerstand vorlings: Kippe, Rolle vorwärts in den Grätschsitz vor den Händen, Vorgreifen, Rolle rückwärts in den Stütz, Sturzkippe, Wende.

Pferd quer.

Seitstütz vorlings: Ein- und Ausspreizen l., Kreisen l. unter der r. und l. Hand, Flankenschwung r. in den Stütz rücklings, Kreisen r. unter der l. und r. Hand, Flankenschwung l. rückwärts und Flanke r.

Pferd lang.

Pferdehöhe 1,20 Meter, Sprungbrett 60 Zentimeter vom Lotpunkt des Kreuzendes entfernt: Riesengrätsche.

Stabübung. Eisenstab 90 Zentimeter.

Tiefhalte vorlings ristgriffs:

1. Vorhochschwingen d. St.; Vorstellen l.
2. Schwingen des St. durch die Seithalte l., Tiefhalte, Seithalte r. in die senkrechte Hochhalte r. vorlings; Rumpfbeugen l. seitwärts; Bogenspreizen l. in die Auslage l. schrägrückwärts nach innen.
3. Schwingen des St. durch die Seithalte r., Tiefhalte, Seithalte l., senkrechte Hochhalte l. vorlings und mit Unterlegen des Stabes unter den l. Arm, Rumpfdrehen r. mit Vorbeugen, — l. Hand gegen die r. Fußspitze; Ausfall l. seitwärts.
4. Rumpfstrecken und Rumpfdrehen l., Stabdrehen mit Kreuzen der Arme l. unter r.; Kniebeugen.

5 a) Stabdrehen zur Hochhalte, Kniestrecken, Loslassen der l. Hand, Stabschwingen zur senkrechten Haltung — r. Arm und Stab eine gerade Linie; b) 1/1 Armkreis r. seitwärts in senkrechter Ebene, Legen des l. Armes auf den Rücken, Rückstellen l. (mit Aufzehen); Blick nach dem oberen Stabende.

6 a) Seitw.-aufw.-Schwingen des l. Armes, Senken des oberen Stabendes nach l. mit Zufassen l. ristgriffs, Rückspreizen l., Zehenstand r.; b) Stab vorw.-abw.-schwingen, Füße zur Grundstellung, Blick gerade aus.

Die widergleiche Ausführung ist gestattet.

Die Stabschwünge beginnen im Auftakt. Es ist also zu zählen: **1**, 2, 3, 4 und **2**, 2, 3, 4 und usf. Auf „und" beginnt der Schwung. Bei Zeit 5 und 6 liegt a im Auftakt.

Am Reck, Barren und Pferd ist je eine selbstgewählte Übung zu turnen.

Volkstümliche Übungen: Freihochsprung (ohne Brett): 1,05 Meter gleich 0 Punkte, 1,55 Meter gleich 20 Punkte. Kugelstoßen mit 7¼ Kilogramm: 5,50 Meter gleich 0 Punkte, 8,50 Meter gleich 20 Punkte. Schnellauf über 100 Meter: 16 Sekunden gleich 0 Punkte, 12 Sekunden gleich 20 Punkte.

2. Für Turner über 40 Jahre.

Reck.

Schwungübung. Streckhang ristgriffs: Schwungkippe, freier Felgüberschwung rückwärts in den Hang, Riesenfelgaufschwung, Sturzkippe, Flanke.

Kraftübung. Sprung in den Beugehang kammgriffs, Felgaufschwung, Griffwechsel, Felgabzug vorwärts in den Schwebehang, Senken in den Streckhang, Niedersprung.

Barren.

Einspringen in den Oberarmhang, beim Vorschwung Schwungstemmen in den Grätschsitz vor den Händen, Einschwingen in die Holmgasse, mit dem Vorschwung Kreisen l. über den l. Holm, Rückschwingen, Kreisen r. über den r. Holm, Rückschwingen, Kehre mit halber Drehung nach innen.

Pferd quer.

Seitstand vorlings, Griff der r. Hand auf der Vorderpausche, Schraubenspreizen l. rückwärts, Ausspreizen r., Flankenschwung in den Stütz rücklings, Einspreizen r., Ausspreizen l., Kehre l. über den Sattel.

Pferd lang.

Pferdhöhe, 1,15 Meter, Sprungbrett 50 Zentimeter vom Lotpunkt der Kreuenden entfernt: Riesengrätsche.

Freiübung: Siehe 1.

Am Reck, Barren und Pferd ist je eine selbstgewählte Übung zu turnen.

Volkstümliche Übungen. Freihochsprung (ohne Brett): 0,90 Meter gleich 0 Punkte, 1,40 Meter gleich 20 Punkte. Kugelstoßen mit 7¼ Kilogramm: 4,50 Meter gleich 0 Punkte, 8,50 Meter gleich 20 Punkte. Weitspringen (ohne Brett): 3 Meter gleich 0 Punkte, 5 Meter gleich 20 Punkte.

Siegergrenze für 1. und 2.: 100 Punkte.

Gut Heil!

Paul Hoffmann, Gauturnwart.

Aus den Gauvereinen.

Unterhaltungsabende beim Alten Turnverein.

Um neben der körperlichen zur geistigen und sittlichen Ertüchtigung unserer Jugend beizutragen, hat der Verein beschlossen, für seine Jugend- und Schülerabteilungen Unterhaltungsabende, zu denen auch die Eltern der Jugendlichen eingeladen werden, zu veranstalten.

Der erste dieser Abende fand am 13. November 1919, abends 6 Uhr im großen Saale des Vinzenzhauses unter

Leitung des Hauptturnwarts P. Neumann statt. Die Vortragsfolge war eine sehr reichhaltige. Nach einem musikalischen Vortrag der „Hauskapelle" der 6. Abteilung und dem allgemeinen Liede „Wem der Jugend Ideale" hielt der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dr. Krüger eine mit Beifall aufgenommene Ansprache. Er gab mit treffenden Worten und in fesselnder Form ein klares Bild über die Ziele des deutschen Turnens, das neben der Pflege von Turnen, Spiel, Sport und Wandern zur freiwilligen Unterordnung, Entsagung und Kameradschaftlichkeit erzieht. Er pries es als ein Mittel, den vaterländischen Geist wachzuhalten ohne die Notwendigkeit, sich einer politischen Partei zu verschreiben. Seine Rede klang aus in dem Wahlspruch des Altmeisters Götz „Herz und Hand dem Vaterland". Alsdann hatten nacheinander drei Schüler das Wort zu Vorträgen in Poesie auf die Turnerei, das Deutschtum und unser Vaterland. Herr Traub gab eine lustige Anekdote in ostpreußischem Dialekt zum Besten. Die dann folgenden Gruppenstellungen der ersten Jugend- und Schülerabteilungen wirkten in ihrer Zusammenstellung recht gut, nur erwies sich die Bühne bei der Masse der Mitwirkenden als zu klein. Der Zipfelmützentanz der 5. Jugendabteilung hätte Erfolg gehabt, wenn die musikalische Begleitung sich mehr nach den Mitwirkenden gerichtet hätte. Die Stabwindeübungen der 6. Jugendabteilung bildeten von den turnerischen Vorführungen den Glanzpunkt des Abends. Turnwart Sonsalla hat hierdurch wieder sein großes Können bewiesen und gezeigt, daß auch aus der heutigen Jugend bei der nötigen Energie und Ausdauer gute Massenleistungen herauszuholen sind. Der dann folgende Einakter „Turner im Verhör", gespielt von Mitgliedern der 5. Jugendabteilung, erntete Beifall. Nur wäre es richtiger gewesen, hierzu ältere Turner zu gewinnen. Auch werden künftig bei ähnlichen Vorführungen die zu drastischen Textstellen in Anbetracht des Zweckes gestrichen oder abgeändert werden müssen. Das Barren-Kürturnen der Jugendturner ist leidlich ausgefallen; doch war die Riege zu groß und die Übungen zu wenig abwechslungsreich. Um die vorläufig noch geringe Technik der jugendlichen Barrenturner glücklich zu entwickeln, muß die Arbeit der Vorturner tüchtig eingreifen. Den Schluß des Abends bildete die Verkündigung der Sieger beim Schülerdreikampf am letzten Gauspieltag unter Überreichung der Eichenzweige an die Sieger.

Der Abend selbst muß als recht gelungen bezeichnet werden. Mögen sich ihm noch viele anschließen, damit die gesteckten Ziele zum Wohle unserer Jugend in Erfüllung gehen.

Der Werbe- und Presse-Ausschuß.
J. A.: Tirpitz.

Turnverein Vorwärts.

Die Weihnachtsfeier der Jugendabteilung erfreute sich eines lebhaften Zuspruchs seitens der Turner und deren Angehörigen. Mit Recht nahmen die turnerischen Vorführungen den Hauptteil des Abends ein. Es konnte festgestellt werden, daß sich die Abteilung nach dem schweren Rückschlage während des Krieges zahlenmäßig und auch turnerisch unter der Leitung von Jos. Fuchs und der fleißigen Mitarbeit der bewährten Riegenführer wieder kräftig emporgearbeitet hat, wenn auch nicht alles Gebotene als erstklassig anzusprechen war. Der unzulängliche Raum trug daran zum guten Teil die Schuld. Die Riege 3b (Biewald) zeigte Freiübungen, die in ihrem Aufbau denen der Kreisvorturnerstunde entsprachen. Sie waren wohl etwas zu lang, in der Ausführung aber gut. In der Riege 3 (Sobotta) am Barren ließ die Haltung manchmal zu wünschen übrig, die zwei Turnenden ließen auch oft die Gleichmäßigkeit vermissen. Die Riege 2 (Langer) turnte ihre Stabübungen besser und sicherer als die Pferdsprünge mit Federbrett, an die man sich erst dann wagen sollte, wenn die Grundübungen am gewöhnlichen Pferd sitzen. In ihrer 1. Riege (Fuchs) verfügt die Jugendabteilung über ausgezeichnetes Material und vielversprechenden Nachwuchs für die Männerabteilung. Die Leistungen am hohen Barren waren im allgemeinen ohne Tadel. Der turnerische Teil wurde beschlossen mit vorzüglich gestellten Pyramiden, für die Sobotta und die Turner reichen Beifall ernteten. K. Kr.

Am 3. Januar verschied nach schwerem Leiden im 77. Lebensjahre unser Ehrenvorsitzender, Rektor i. R.

Fritz Hoffmann,

seit dreiundvierzig Jahren Mitglied des Vereins, vier Jahre Schriftwart, zwölf Jahre zweiter und sechsundzwanzig Jahre erster Vorsitzender. Diese Angaben allein bezeugen schon, welche Verehrung und Liebe er sich erworben und welche Menge treuer Arbeit der Verein ihm zu danken hat. Seine in freudiger Hingabe an die Sache erfolgte Tätigkeit in weiteren turnerischen Ehrenämtern wurden von der Deutschen Turnerschaft durch Verleihung ihrer Ehrenurkunde dankbar anerkannt. So wird sein Gedächtnis als nachahmenswertes Beispiel bei uns unauslöschlich fortleben.

Dritter Breslauer Turnverein.

Kreisvorturnerinnenstunde.

Die erste Kreisvorturnerinnenstunde nach dem Kriege muß als außerordentlicher Erfolg bezeichnet werden. Mühlner, der die Hauptarbeit zu leisten hatte, kann mit Genugtuung auf sie zurückblicken. Eine Zahl von über 200 Teilnehmern, männlichen und weiblichen, bedeutet in Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen und Verkehrsschwierigkeiten geradezu einen Rekord. Die Stimmung, die über der ganzen Veranstaltung lag, war ausgezeichnet und, so schien es, viel wärmer als bei der Kreisvorturnerstunde. Es soll nicht untersucht werden, worin das seinen Grund gehabt haben mag. Das Interesse, mit dem die Turnerinnen bei der sehr erheblichen praktischen Arbeit waren und mit dem sie der Besprechung folgten, war außerordentlich. Möchte die Vorturnerinnenstunde für die Entwicklung des Frauenturnens im zweiten deutschen Turnkreise von reichem Segen sein. K. Kr.

Vereinsanzeigen.

Alter Turnverein. Herrn Fritz Kutscha, Vizefeldwebel beim ehemaligen 11. Regiment, ist auf Antrag seines Kompagnieführers und durch Verfügung des General-Kommandos vom 9. 11. 1919 am 15. d. Mts. das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

Dritter Breslauer Turnverein. Am Sonnabend, den 14. Februar, wird im Hauptrestaurant der Jahrhunderthalle ein Faschingskränzchen, bestehend aus Tanz, Gesang und lustigen Vorträgen abgehalten. Beginn nachm. 6 Uhr. Turnergäste sind freundlichst eingeladen.

Turnverein „Vorwärts". Die Wanderriege veranstaltet am Sonntag, den 22. Februar, in den prachtvoll ausgeschmückten Räumen der Vereinsturnhalle ein Strandfest, zu dem auch Gäste, die durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden, Zutritt haben. Eintrittspreis für Herren 4,80 M., für Damen 3,60 M. Beginn um 5 Uhr nachm.
Der Festausschuß.

Verantwortlicher Schriftleiter: Turnlehrer K. Kreuschner, Hedwigstr. 41. Druck: F. W. Jungfer, Breslau I, Fernspr. Ring 1547.